

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 44 (1965)
Heft: 4

Buchbesprechung: Blick in die Zeitschriften

Autor: Böni, Otto

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zeitaktivitäten auch eine Typologie der Arbeiter nach ihrem Freizeitverhalten zu entwickeln. Eine solche Typologie wäre zweifellos höchst aufschlußreich, und dies um so mehr, als sich interessante Vergleichsmöglichkeiten zu H. Popitz's Typologie, die auf dem Gesellschaftsbild des Arbeiters aufgebaut ist, ergeben würden.*

Markus Schelker

Blick in die Zeitschriften

Klassenbewußtsein oben und unten

Unter dieser Überschrift veröffentlicht die Monatsschrift des Österreichischen Gewerkschaftsbundes «Arbeit und Wirtschaft» in Heft 2 eine grundsätzliche Studie von Hermann Mörth, dem Redaktor des «Tagblattes» Linz. Der Autor wirft als erstes die Frage auf, ob «Klassen und Klassenbewußtsein» nicht anachronistische Begriffe aus dem 19. Jahrhundert seien. Er gelangt zur Feststellung, daß die Klassen heute nicht verschwunden sind, sondern sich nur verändert haben. Sie sind vielschichtiger geworden und greifen manchmal ineinander. Dies gilt nicht nur für die einst homogene Arbeiterklasse, sondern auch für die Klasse der Besitzer von Produktionsmitteln. Obwohl sich diese Trennung in zwei Klassen auch heute noch feststellen läßt, ist nach Mörths Ansicht «das bürgerliche Klassenbewußtsein in den kapitalistischen Industriestaaten stärker als das Klassenbewußtsein der Arbeiter und Angestellten». Mörth vertritt den Standpunkt, daß die Lehren von Marx und Engels nicht nur entscheidende Teile der Arbeiterschaft geweckt hätten, sondern auch das Bürgertum. So schildert er den Wandel der bürgerlichen Ideologie vom Glauben an die Ideale der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit zu dem bürgerlichen Pessimismus, Zynismus und der Menschenverachtung von heute. Durch die im Besitze des Bürgertums befindlichen Massenmedien werden diese Anschauungen in die Arbeiterschaft hineingetragen und zerstören dort die Freiheits- und Erfüllungssehnsüchte. «Die moralische und geistige Verstümmelung, Entmündigung und Verknechtung des Menschen ist der letzte Sinn der kapitalistischen Produktions- und Konsumationsmaschinerie.» Für diese, in unserer Zeit vielleicht hart klingenden Worte versucht der Autor, im Laufe seiner Arbeit den Beweis anzutreten. Im gleichen Heft von «Arbeit und Wirtschaft» findet sich auch eine Arbeit von Josef Hindels «Meinungsforschung und Entideologisierung der Arbeiterschaft», die in vielen Punkten eine Ergänzung von Mörth darstellt.

Otto Böni

* Vergleiche «Das Gesellschaftsbild des Arbeiters», von Popitz, Bahrdt, Jüres und Kesting, Tübingen 1957.